

**02.07.17** Kasnevitz/Putbus

Orgelvorspiel

**Der Menschensohn ist gekommen,  
zu suchen und selig zu machen,  
was verloren ist.**

Lk 19,10

**EG 289,1-5**

L Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes

G Amen

L Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 103 , EG 742

*Vergiss nicht, was Gott dir Gutes getan hat*

Lobe den Herrn, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele,  
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir alle deine Sünde vergibt

und heilet alle deine Gebrechen,

der dein Leben vom Verderben erlöst,

der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,

der deinen Mund fröhlich macht

und du wieder jung wirst wie ein Adler.

Der Herr schafft Gerechtigkeit und Recht

allen, die Unrecht leiden.

Er hat seine Wege Mose wissen lassen,

die Kinder Israel sein Tun.

Barmherzig und gnädig ist der Herr,  
geduldig und von großer Güte.

Er wird nicht für immer hadern  
noch ewig zornig bleiben.

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden  
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,  
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

So fern der Morgen ist vom Abend,  
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,  
so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.

Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind;  
er gedenkt daran, dass wir Staub sind.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,  
er blüht wie eine Blume auf dem Felde;  
wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da,  
und ihre Stätte kennen sie nicht mehr.

Die Gnade aber des Herrn  
währt von Ewigkeit zu Ewigkeit  
über denen, die ihn fürchten,  
und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind  
bei denen, die seinen Bund halten  
und gedenken an seine Gebote,  
dass sie danach tun.

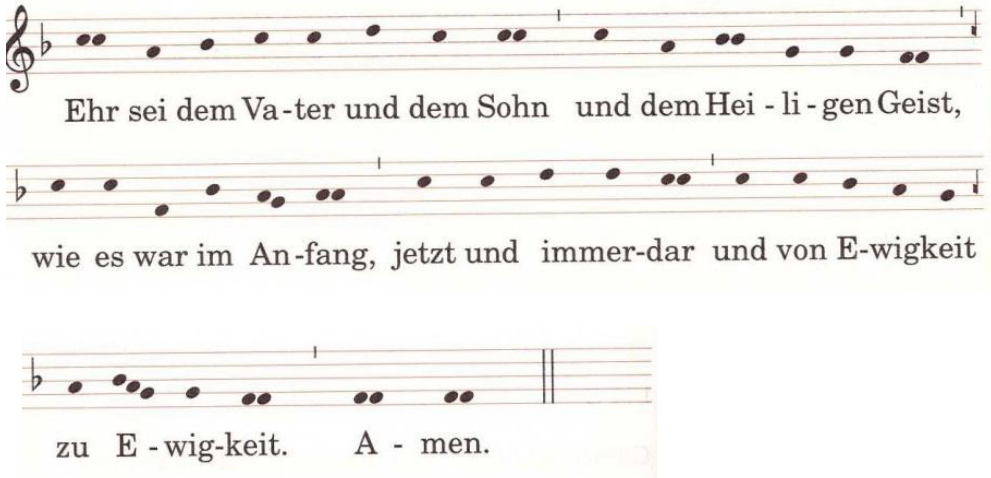
Der Herr hat seinen Thron im Himmel errichtet,  
und sein Reich herrscht über alles.

Lobet den Herrn, ihr seine Engel,  
ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet,  
dass man höre auf die Stimme seines Wortes!

Lobet den Herrn, alle seine Heerscharen,  
seine Diener, die ihr seinen Willen tut!  
Lobet den Herrn, alle seine Werke,

an allen Orten seiner Herrschaft!  
Lobe den Herrn, meine Seele!

## Gloria patri



Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn und dem Hei - li - gen Geist,  
wie es war im An-fang, jetzt und immer-dar und von E-wigkeit  
zu E - wig-keit. A - men.

The image shows three staves of musical notation in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second and third staves begin with a bass clef and the same key signature. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across multiple notes. The piece concludes with a double bar line.

## Kyrie

Liebender Gott,

Guter Gott,

wir glauben, dass wir den Weg kennen.

Schließlich haben wir ja ein Navi.

Aber wenn das versagt,

gehen wir hoffnungslos verloren.

Dann erst merken wir, dass wir Dich brauchen.

Wir bitten Dich: Hör nicht auf, uns zu suchen  
und erbarme Dich unser!



Musical score for Kyrie eleison. It consists of three staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The lyrics are: Ky - ri - e e - lei - son. G Herr, er - bar - me dich. Chri - ste e - lei - son. G Chri - ste, er - bar - me dich. Ky - ri - e e - lei - son. G Herr, er - barm dich ü - ber uns.

## Gloria

Bei Jesus Christus geht niemand verloren.  
Er geht uns nach und sucht uns,  
wenn wir uns verlaufen haben,  
weil er will, dass wir glücklich werden.

Wir singen:



Musical score for Gloria. It consists of two staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The lyrics are: I Eh - re sei Gott in der Hö - he II und auf Er - den Fried, den Menschen ein Wohlge - fal - len.

L Der Herr sei mit Euch  
G und mit deinem Geist

## **Eingangsgebet**

Jesus, Menschensohn und Gottes Kind,  
alles was du wolltest war,  
dass wir selig werden.

Aber wir wissen gar nicht mehr,  
was dieses Wort bedeutet: „selig“.  
Wir haben vergessen,  
dass wir Gottes Kinder sind.  
Wir haben unseren Glauben verloren.

Daher bitten wir dich:  
Erinnere uns an deine große Vision  
von Gottes Reich, das in dieser Zeit anbricht  
und bleibt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

G            Amen

## **Die Epistel für diesen Sonntag steht geschrieben im ersten Brief an Timotheus im 1. Kapitel:**

Ich danke unserm Herrn Christus Jesus,  
der mich stark gemacht und für treu erachtet hat  
und in das Amt eingesetzt,  
mich, der ich früher ein Lästere  
und ein Verfolger und ein Frevler war;  
aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren,  
denn ich habe es unwissend getan,  
im Unglauben.  
Es ist aber desto reicher geworden  
die Gnade unseres Herrn  
samt dem Glauben und der Liebe,

- 6 -

die in Christus Jesus ist.

Das ist gewisslich wahr  
und ein Wort, des Glaubens wert,  
dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist,  
die Sünder selig zu machen,  
unter denen ich der erste bin.  
Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren,  
dass Christus Jesus an mir als erstem  
alle Geduld erweise,  
zum Vorbild denen,  
die an ihn glauben sollten  
zum ewigen Leben.  
Aber Gott, dem ewigen König,  
dem Unvergänglichen und Unsichtbaren,  
der allein Gott ist,  
sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.

Halleluja.

## **Wochenlied EG 353,1-4+8**

### **Das Evangelium für diesen Sonntag steht geschrieben bei Lukas im 15. Kapitel.**

Es nahten sich Jesus alle Zöllner und Sünder,  
um ihn zu hören.  
Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten  
und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an  
und isst mit ihnen.

Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach:  
Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat  
und, wenn er eines von ihnen verliert,

nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt  
und geht dem verlorenen nach, bis er's findet?  
Und wenn er's gefunden hat,  
so legt er sich's auf die Schultern voller Freude.  
Und wenn er heimkommt,  
ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen:  
Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden,  
das verloren war.  
Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein  
über einen Sünder, der Buße tut,  
mehr als über neunundneunzig Gerechte,  
die der Buße nicht bedürfen.

Oder welche Frau, die zehn Silbergroschen hat  
und einen davon verliert,  
zündet nicht ein Licht an und kehrt das Haus  
und sucht mit Fleiß, bis sie ihn findet?  
Und wenn sie ihn gefunden hat,  
ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht:  
Freut euch mit mir;  
denn ich habe meinen Silbergroschen gefunden,  
den ich verloren hatte.  
So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes  
über einen Sünder, der Buße tut.

**A m e n .**

**- Glaubensbekenntnis -**

**299,1-2+5**

**Predigt über Lukas 15,1-10**

Liebe Gemeinde,

„ich bin vollkommen aufgeschmissen“, sagte mir einmal eine Konfirmandin. Wir waren auf eine Freizeit gefahren – und sie hatte das Ladekabel für ihr Handy vergessen. Keins von den anderen Kindern hatte ein passendes Kabel dabei. Sie war den Tränen nahe und wusste nicht, wie sie das kommende Wochenende überstehen sollte. Und dabei gab es damals noch nicht mal Smartphones – sie wollte lediglich ihrem Freund sms schreiben können. Das ist schon ein ernsthaftes Problem: Schließlich könnte der Typ sich ja in der Zwischenzeit in eine Andere verknallen, wenn er zwei Tage lang nichts von ihr hört...! Ich habe jedenfalls selten jemand gesehen, der oder die mir so verloren vorkam.

Aber das Gefühl kennen Sie auch, oder? Wann haben Sie sich zuletzt so verloren gefühlt? Wen oder was haben Sie verloren?

-----

Mir selbst würde eine ganze Menge dazu einfallen. Aber ich will ja nicht von mir erzählen. Es geht um Sie – sonst wären Sie ja heute wohl nicht hier. Was ist aus den Träumen geworden, die Sie als Kind vielleicht mal hatten? Haben Sie die alle verloren?

Und was ist mit Chancen, die Sie mal hatten? Der Traumpartner, die Märchenprinzessin, die Sie mal heiraten wollten? Haben die etwa rübergemacht; oder jemand anderen geheiratet? Haben Sie vielleicht Ihren Arbeitsplatz verloren – damals, nach der Wende, oder jetzt erst, weil das, was sie mal gelernt haben, auf einmal nicht mehr gefragt ist?



Wie ist es mit den Freunden von früher? Wie viele von ihnen leben noch? Und zu wie vielen von denen haben Sie noch Kontakt? Wie oft haben Sie schon einen Menschen verloren, der Ihnen nahe stand?

Und wie oft haben Sie den Mut verloren? Keine Lust mehr gehabt aufzustehen; keinen Sinn mehr gesehen im Leben; sich vollkommen allein gefühlt?

Wie weit haben Sie das Gefühl verloren, dass Sie in Sicherheit sind? Hat der weltweite Terror schon seine Wirkung gezeigt? Fühlen Sie sich innerlich bedroht, haben Sie Ihren Frieden verloren?

Und wie steht es mit Ihrem Glauben? Hatten Sie schon mal das Gefühl, dass niemand da ist, dem Sie sich anvertrauen können? Dass Ihre Gebete ins Leere laufen, weil niemand sie hört?

Dann wissen Sie in etwa, wie so ein Schaf sich fühlen muss, wenn es von der Herde getrennt wird. Ohne die Stimme des Hirten; ohne die Orientierung, die der Leithammel immer gegeben hat; ohne die Wärme der Mutter und der anderen Tiere – stattdessen umgeben von wilden Tieren, von der Hitze des Tages bedroht, ohne zu wissen, wo das frische Wasser ist und die grüne Weide; vollkommen allein.

Jesus erzählt sein Gleichnis vom verlorenen Schaf Leuten, die dieses Gefühl nicht kennen wollen. *Die Pharisäer und die Schriftgelehrten* sind nicht oft allein. Sie genießen die Bewunderung der Menge und gehen deshalb so oft wie möglich unter Menschen. Ihren Glauben kann niemand so schnell erschüttern – nicht einmal mit gesicherten

Tatsachen. Sie stehen auf der Seite der Macht und wissen, dass notfalls Polizisten aus ganz Deutschland kommen werden, um sie zu beschützen, wenn sie in Hamburg ein Gipfeltreffen der Macht veranstalten. Ihren Seelenfrieden kann so leicht nichts erschüttern. Sie sind ja so unheimlich wichtig und wissen deshalb, dass sie gebraucht werden – auch wenn sie eigentlich nie etwas herstellen oder sonst etwas Produktives machen.

Wenn sie jemanden aus ihrer Mitte verloren haben, gibt es dafür einen Staatsakt. Und wenn die Liebe nicht mehr so heiß brennt wie früher, na, dann wendet man sich einfach dem nächsten Menschen zu. Damals, als Jesus lebte, durfte jeder Mann so viele Frauen heiraten, wie er sich leisten konnte. Und seit Freitag kann man sich ja nun sogar ans eigene Geschlecht halten – weil Männer und Frauen ja bekanntlich nicht zusammenleben können.

Wer erst einmal eine gewisse Gehaltsstufe erreicht hat, oder genug Ansehen erworben hat, braucht sich um einen Arbeitsplatz keine Sorgen mehr zu machen. Und Träume? Von einer bessern, anderen, gerechteren Welt? – Ach, Träume sind doch Schäume; und wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen.

Aber ja nicht zu so einem Wunderheiler wie diesem Jesus! Der ist nicht der richtige Umgang für jemand, der in dieser Welt etwas werden will! Der gibt sich nämlich mit Leuten ab, die gesellschaftlich geächtet sind: *Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen!* Fehlt nur noch, dass der die Leute von der Staatssicherheit einlädt, die ihn bespitzelt haben. Und man munkelt, dass da sogar ein paar Damen aus dem Rotlichtmilieu an seinem Tisch gesessen haben sollen. Die besucht man doch nur heimlich - aber in der

Öffentlichkeit kann man sich doch mit solchem Abschaum nicht sehen lassen!

Ja, die Empörung über Jesus ist groß. Am größten ist sie bei den etablierten Vertretern seiner Religion. Und deshalb erzählt er ihnen die Geschichten vom verlorenen Schaf und vom verlorenen Groschen. „Die Gesunden brauchen keinen Arzt“, sagt er, „aber die Kranken!“. Und: „Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist“.

Wie macht er das? Wie schafft Jesus es, Menschen glücklich zu machen? Nun, ganz einfach: Er zeigt uns durch sein Leben und seine Lehre, dass niemand verloren ist – noch nicht einmal im Tod.

Den Träumenden sagt er: „Gebt eure Träume nicht auf, den Traum von Frieden und Gerechtigkeit zum Beispiel. Denn es kommt der Tag, an dem sie wahr werden – dann wenn Gott die Lebenden und die Toten zurechtbringen wird“.

Denen, die ihre Arbeit verloren haben, zeigt er, dass es für sie immer etwas zu tun geben wird; den unglücklich Verliebten, dass es jemand gibt, der nur auf sie wartet. Wer seine Freunde verloren hat, findet neue: Da, wo Jesus lebt und wo Menschen mit ihm Gemeinschaft haben. Da ist auch niemand mehr allein: Am Tisch des Herrn haben alle Platz. Sogar der Judas, der ihn verraten hat, war beim letzten Abendmahl dabei.

Wenn wir heute das Abendmahl feiern, ist uns das ein Zeichen dafür, dass wir Vielen ein Leib sind: Der neue Leib von Jesus, dem Christus. Wir lassen uns nicht von Angst

beherrschen oder von Rachedgedanken. Wir behaupten auch nicht von uns selbst, dass wir perfekt wären. Aber wir wissen, dass uns die Schulden erlassen und die Sünde vergeben ist. So können wir auch wieder Frieden finden – weil Gott sich mit uns versöhnt hat.

Versöhnung heißt: wir werden Gottes Kinder – Söhne und Töchter der großen Macht, die unsere ganze Welt erschaffen hat: Der Liebe. Versöhnung ist wie Wasser in der Wüste; wie in Seenot „Land in Sicht“ – oder wie die Freude über den wiedergefundenen Groschen. *So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen*, sagt Jesus.

Die Gerechten und die Selbstgerechten, die kommen schon klar im Leben. Die wissen, wo die fettesten Weidegründe sind. Die haben ihre Schäfchen im Trockenen und das Geld gut angelegt. Aber wenn sie eines Tages merken, dass sie in Wahrheit auch nur arme Sünder sind, keinen Deut besser als all die anderen, auf die sie so verächtlich herabschauen, kommen vielleicht auch sie mal auf andere Gedanken.

Das nämlich bedeutet dieses Wort „Buße“: nicht die gerechte Strafe auf sich zu nehmen, sondern anderen Sinnes zu werden. Die Richtung des Denkens zu ändern. nicht mehr auf den eigenen Vorteil bedacht zu sein, sondern auf den aller Menschen. Besonders für die da zu sein, die sich verloren fühlen. Und notfalls mal ein passendes Ladekabel heranzuschaffen.

**A m e n .**

## **EG 533**

### **Abkündigungen**

#### **Kollekte:**

#### **Projekt 1) contra Fachstelle gegen Frauenhandel**

Die heutige Kollekte ist bestimmt für das Projekt „Lebensstärke“ von contra und richtet sich an Frauen, die Menschenhandel, Zwangsprostitution oder Zwangsarbeit erlebt haben. Das Erleben von Gewalt, Zwang und Ausbeutung führt oft zu Hilflosigkeit, Fremdbestimmung, Selbstzweifeln und Unsicherheit.

Mit dem Projekt „Lebensstärke - Mein Körper. Mein Geist. Mein Leben!“ wollen wir die Frauen auch seelisch stärken. Wir unterstützen die Frauen, Spiritualität und Achtsamkeit im Lebensalltag zu entwickeln. Außerdem bieten wir Beratung zu Gesundheit, Ernährung und Selbstbehauptung an. So können die Frauen neue Perspektiven für ihr Leben entwickeln.

Da etliche Frauen einen religiösen Hintergrund haben, kann der Glaube eine stärkende Ressource sein. Hier knüpfen wir an und vermitteln auch an die Ortsgemeinden mit ihren Angeboten.

#### **Projekt 2) Zentrum Mission und Ökumene (ZMÖ)**

Kirchliche Schularbeit stabilisiert Gesellschaft und schafft Perspektiven Im indischen Bundesstaat Assam steht die Evangelisch-Lutherische Kirche vor großen

Herausforderungen. Viele Menschen ziehen auf der Suche nach Arbeit aus anderen Teilen Indiens oder dem nahen Bangladesch nach Assam und leben unter erbärmlichen Bedingungen. Über 35 Prozent der Menschen in Assam sind Analphabeten. Denn trotz achtjähriger Schulpflicht bleibt es für viele Familien schwierig, ihre Kinder zur Schule zu schicken – insbesondere die Mädchen. Die Assam-Kirche engagiert sich gegen Armut und Jugendarbeitslosigkeit und unterstützt Familien darin, ihre Kinder an englischsprachigen Schulen unterrichten zu lassen, indem sie Stipendien vergibt und Internatsplätze zur Verfügung stellt.

Das Zentrum für Mission und Ökumene fördert die Partnerkirche mit Mitteln für Stipendien, eine bessere Ausstattung der Internate z. B. mit Lernmaterialien, Nachhilfeunterricht und Mahlzeiten für die Schulkinder. Helfen Sie mit, Perspektiven für Menschen in Assam zu schaffen!

Mo	16.00 h Christenlehre
	18.30 h Kreatives Gestalten
Di	19.00 h Kirchenchor
Do	15.00 h Bastelkreis
	19.30 h Konzert in Vilmnitz
Fr	19.30 h Konzert in Kasnevit

nächster Godi in **Putbus So 10.30 h**  
in **Kasnevit: 16.7. 9 Uhr** (P. Dr. Drans)

**EG 361,1-3+12**

**Dankgebet Kollekte:**

Wir danken dir himmlischer Vater, für das Gut, dass du uns anvertraut hast. Bitte segne die Geber, die Gaben und den Zweck, für den sie bestimmt sind. Amen.

### **Fürbitten:**

Du gibst uns nicht verloren,  
barmherziger Gott.  
Niemanden gibst du verloren.  
Deine Liebe ist ewig.

Du gibst die Mächtigen dieser Welt nicht verloren.  
Wir bitten dich für den G-20-Gipfel in Hamburg.  
Sieh auf die Mächtigen,  
sieh auf alle, die gegen den Gipfel protestieren  
und auch auf alle,  
die für das Gelingen des Gipfels arbeiten.  
Wir bitten dich um Gerechtigkeit.

Du gibst die Bedrängten und Kranken nicht verloren.  
Wir bitten dich für die Menschen  
in den Kriegs- und Elendsgebieten dieser Welt.  
Sieh auf die von der Cholera Bedrohten im Jemen  
und die Hungernden in Ostafrika,  
sieh auf die, denen niemand hilft und  
auf die, denen die Mittel zum Helfen fehlen.  
Wir bitten dich um Frieden.

Du gibst deine Kirche nicht verloren.  
Wir bitten dich um die Einheit deiner Kirche.  
Sieh auf unsere Gemeinde und alle,  
die zu ihr gehören.  
Sieh auf unsere Kranken,  
unsere Sterbenden,

- 16 -

unsere Trauernden.

Wir bitten dich um Glauben und Liebe.

Du gibst uns nicht verloren,  
du Ewiger und Barmherziger.

Dir vertrauen wir uns und alle, die zu uns gehören an  
durch Jesus Christus, unseren guten Hirten.

Amen.

Nach dem [Wochengebet der VelKD](#)

L. Der Herr sei mit euch

G. und mit deinem Geiste.

L. Erhebet eure Herzen.

G. Wir erheben sie zum Herren.

L. Lasset uns Danksagen dem Herren, unserm  
Gotte.

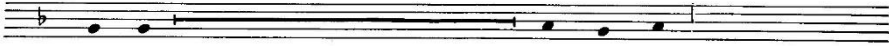
G. Das ist würdig und recht.

L. *Lobgebet*





L Wahr - haft würdig ist es und recht,



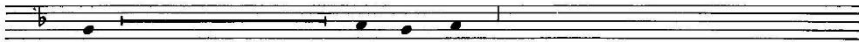
daß wir dich, Herr, heiliger Vater, allmäch - ti - ger Gott,



zu allen Zeiten und an allen Orten loben und dir dan - ken



durch unsern Herrn Je - sus Chri - stus.



Ihn hast du der Welt zum Heil ge - sandt,



da - mit wir durch seinen Tod Verge - bung der Sün - de



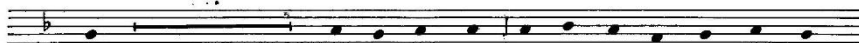
und durch sein Auf - erstehen das Le - ben ha - ben.



Da - rum loben die Engel dei - ne Herrlichkeit,



be - ten dich an die Mäch - te und fürch - ten dich al - le Ge - wal - ten.



Dich preisen die Kräf - te des Him - mels mit ein - hel - li - gem Ju - bel.



Mit ihnen vereinen auch wir uns - re Stim - men



und be - ken - nen oh - ne En - de: G Hei - lig . . .

G. >Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herre Zebaoth, voll  
sind Himmel und Erde seiner Herrlichkeit.  
Hosianna in der Höhe. Gelobet sei der da kommt  
im Namen des Herren. Hosianna in der Höhe.<

Einsetzungsworte

Vater unser

Christe du Lamm Gottes ... (Nr.: 190.2)

Einladung Austeilung Dankgebet

Vater,

wir danken Dir für das Leben

und für die Erkenntnis,

die wir durch Jesus gewonnen haben.

Dir allein stehen allezeit Lob und Ehre zu!

So wie dieses gebrochene Brot

zerstreut war auf den Bergen,

zusammengebracht aber eine Einheit wurde,

so bringe zusammen Deine Gemeinde

von den Enden der Erde

in Dein Reich,

denn Dein ist die ewige Kraft und Herrlichkeit

durch Jesus Christus.

Es komme die Gnade und es vergehe die Welt!

Maranatha; ja, komm, Herr Jesus,

der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist

lebst und regierst

von Ewigkeit zu Ewigkeit.

L. Gehet hin im Frieden des Herrn.

G. *Verleih uns Frieden gnädiglich,  
Herr Gott, zu unsern Zeiten.  
Es ist doch ja kein anderer nicht,  
der für uns könnte streiten,  
denn du, unser Gott, alleine.*

L. Segen:

G. Amen. Amen. Amen.

ORGELNACHSPIEL

Herr, wir loben und preisen Dich,  
daß Du die Eheleute Riedesel  
so viele Jahre hindurch  
gnädig geführt  
sie väterlich versorgt und beschützt,  
aus mancher Not und Gefahr errettet  
und bis auf diesen Tag  
am Leben erhalten hast.

Wir bitten Dich:  
Sei auch weiterhin  
ihr treuer Helfer und Beschützer.  
Wende gnädig Unfall und Gefahr,  
Krankheit und Schmerzen  
von ihnen ab.  
Laß sie allezeit Hilfe und Trost erfahren.  
Mache sie weiterhin  
willig und bereit,  
mit ihren Gaben und Kräften  
Dir und ihren Mitmenschen zu dienen  
in dem Geist, den Du uns gegeben hast.